

## Haushaltsrede der FWG – Fraktion 2010

- Es gilt das gesprochene Wort, 4.5.2010 -

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,  
liebe Ilse,  
sehr geehrte Mitarbeiter der Verwaltung,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,  
meine sehr verehrten Damen und Herren,

das jährliche Aufstellen des Haushaltsplanes gilt traditionell als eine der wichtigsten Aufgaben des Stadtrates und der Fraktionen. Es werden die zu erwartenden Einnahmen und Ausgaben gegenüber gestellt und es wird festgelegt, welche Projekte realisiert werden sollen und welche Kosten dadurch voraussichtlich auf die Stadt zukommen.

Der Haushaltsplan soll aber auch die Begrenztheit der Mittel vor Augen führen und die dauernde Leistungsfähigkeit der Stadt sicherstellen.

Der Hauptausschuss hatte die Möglichkeit mit dem Kämmerer mögliche Projekte aufzulisten, zeitlich einzusortieren, zu streichen und Wünsche zu äußern.

Das Angebot von der Bürgermeisterin und vom Kämmerer wurde aber heuer zum erstenmal nur begrenzt angenommen. Auf Wunsch der SPD- u. CSU-Fraktion sollten die Bürgermeisterin und die Verwaltung Vorschläge erarbeiten und auflisten.

Unser Kämmerer Herr Wittenzellner hat uns soeben die aktuelle finanzielle Situation der Stadt u. der Stadtwerke ausführlich erläutert und uns die zukünftigen Risiken aufgezeigt.

Unsere Fraktion bedankt sich recht herzlich für die gute Vorbereitung und die Erstellung des Investitionsprogrammes und des Haushaltsplanes!

Deshalb möchte ich meine Ausführungen zum Zahlenwerk auf ein paar Punkte beschränken. Der Verwaltungshaushalt nimmt in diesem Jahr deutlich ab. Er ist um 930 000 Euro geringer und beträgt 17.994000Euro.

Der Vermögenshaushalt ist mit 7.245.000 Euro um 795 000 Euro höher als im Vorjahr.

Die wirtschaftliche Lage und die Folgen der Investitionen haben die Konsequenz, dass der Verwaltungshaushalt defizitär ist und zwar um ca. 255.000 Euro. Nach dem nun vorliegenden Haushaltsplanentwurf ist eine Kreditaufnahme im Jahr 2010 von ca. 1.6 Mio Euro erforderlich.

Bei einer geplanten Tilgung von 780000 Euro wird sich die Schuldenlast der Stadt in diesem Jahr um ca. 865000 Euro erhöhen.

Die notwendigen Investitionen bei der Haupt- u. Grundschule (Mindestsanierung, Generalsanierung, Neubau, Sanierung des Hallenbades, Turnhalle oder die Sanierung des Parkdecks werden uns in den nächsten Wochen im Stadtrat beschäftigen und einen weiteren finanziellen Kraftakt und einen Ungewissheitsfaktor beinhalten. Hier erhofft sich die FWG-Fraktion, dass wir gemeinsam zukunftsfähige Lösungen erarbeiten und tragen können!!

Wenn man den vorliegenden Haushaltsentwurf ablehnt, dann hätte man z.B. auch bei der Kanalsanierung Guntherstrasse oder bei der Freibadsanierung ebenfalls nicht zustimmen dürfen!!

Sehr verehrte Kolleginnen und Kollegen,  
aber eines muss uns bewusst sein:

„Die Summe der Einzelinteressen ist nicht das Gesamtinteresse der Stadt und das Entscheidungsgremium ist und bleibt der Stadtrat.“

Weil wir gerade beim Thema Projekte sind, möchte ich jetzt einmal „laut Denken“ und eine mögliche Vorgehensweise aufzeigen, was die nächsten Schritte sein könnten bzw. was schon angedacht ist oder in Planung ist, um unsere Stadtentwicklung in den nächsten Jahren voranzubringen:

1. Die mittelfristige Umsetzung des Organisationsgutachten in allen Teilbereichen der Stadt.
2. Die städtebauliche Neuentwicklung des Rodenstockgeländes mit aller Kraft zu unterstützen und das Filetstück mit allen Beteiligten zu einer zukunftsweisenden Nutzung hinführen.
3. Unsere Eishalle, trotz aller jetzt geschaffenen Rahmenbedingungen inkl. Förderverein, längerfristig zu sichern. Nach Einsparmöglichkeiten suchen und auf ein Betreibermodell hinarbeiten um das Defizit zu senken. Mein Dank gilt allen die den Weiterbetrieb ermöglicht haben.
4. Bei der nächsten defizitären Einrichtung dem Landwirtschaftsmuseum könnte man vielleicht einen Verbund schaffen im Landkreis, um den Betrieb wirtschaftlicher zu gestalten. Vielleicht könnte der Kulturbeauftragte des Landkreises diesen Part übernehmen, wenn Herr Dr. Bitsch ausgeschieden ist.
5. Wie kann man es praktisch umsetzen, dass beim Drum-herum ein Unkostenbeitrag von den Besuchern erhoben werden kann.
6. Der Stadtumbauwestprozess: Das sogenannte Provisorium am Stadtplatz muss endlich weg, das Verkehrsleitsystem mit Infotafeln ist dringend notwendig. Den Fokusgruppen die sehr viel Zeit investiert haben, möchten wir ebenfalls unseren Dank aussprechen für Ihr Engagement.
7. Das leidige Thema Reithalle könnte in absehbarer Zeit endlich abgeschlossen werden.
8. Bei der Tierzuchthalle wird ja akutell sehr rege diskutiert, ich habe gestern im Donau TV die einzelnen Stellungnahmen vom 2. Bgm. Robert und vom 3.Bgm.Josef gesehen. Eins ist klar, bevor wir dieses Haus verkaufen, unsere Bürgermeisterin hat es ja schon gesagt, es müssen alle Fakten auf den Tisch, Verträge, Betrieb usw., dann sind wir ebenfalls für einen Verkauf dieser städtischen Einrichtung.
9. Unser Ministerpräsident Horst Seehofer sucht Elektroauto-Stadt!!! Hier müssen wir uns unbedingt bewerben um diese neue Technik als Modellstadt zu bekommen! Die Voraussetzungen der Kreisstadt wären ideal!!

Wie schon gesagt, ich habe einmal „laut gedacht“ wir könnten uns das so vorstellen. Uns ist bewusst, dass, die vielen angesprochenen Probleme u. Projekte nicht über Nacht gelöst und realisiert werden können.

All diese Themen zeigen uns auf, dass wir mit den gegebenen Mitteln sparsam haushalten müssen. Deshalb ist es umso wichtiger, dass wir bei allen unseren Entscheidungen die Vor- u. Nachteile abwägen und die Folgekosten rechtzeitig mitbetrachten. Die nächsten Jahre werden finanziell noch schwieriger werden.

„Die FWG-Fraktion stimmt einstimmig dem Haushalt und der Finanzplanung zu.“

Zum Schluss meiner Ausführungen möchten wir unserer Bürgermeisterin für Ihr engagiertes, tatkräftiges Wirken und die sehr gute Zusammenarbeit danken. Unser Dank gilt auch den beiden Stellvertretern für Ihren Einsatz.

Herzlichen Dank an Euch im Stadtratsgremium und den Mitarbeitern in der Verwaltung. Wir müssen unsere Motivation u. Tatkraft beibehalten, für Wandel und Veränderungen sorgen, aber auch das bisherige nach Möglichkeit bewahren.

Ich schließe mit einem Zitat von Mark Twain!

„Demokratie beruht auf drei Prinzipien: auf der Freiheit des Gewissens, auf der Freiheit der Rede und auf der Klugheit, keine der beiden in Anspruch zu nehmen“

Herzlichen Dank

Werner Rankl  
Fraktionsvorsitzender FWG